

Stellungnahme des Fachausschuss Psychiatrie des BVÖGD

Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch kranke Menschen

„Personenzentrierte Versorgung – Vernetzung und Kooperation“

Personenzentrierte Versorgung, Vernetzung und Kooperation sind aufgrund der Gesundheitsdienstgesetze und PsychK(H)G der Länder zentrale Themen der Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste. Ihnen bzw. den Unteren Gesundheitsbehörden obliegt der Auftrag, die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Gebietskörperschaft zu fördern, sowohl im Einzelfall als auch auf struktureller Ebene.

Aus Sicht des Fachausschusses Psychiatrie des BVÖGD sind folgende Aspekte im Hinblick auf die Weiterentwicklung des SGB V hervorzuheben:

- Die ethisch-fachliche Grundhaltung im therapeutischen Dialog (Individualisierung und Lebenswelt-Orientierung, Interdisziplinarität und Kontextbezug) durch Hinterlegung vergütungsrelevanter Prozeduren für die damit verbundenen Aktivitäten zum Tragen zu bringen,
- die sozialpsychiatrische Qualifizierung der Hilfeplanung (gerade auch rechtskreisübergreifend) durch Einbezug von entsprechender Fachkompetenz sicherzustellen,
- die Verbindlichkeit der Kooperation mit allen Systempartnern sowie der Mitwirkung an der Koordination und Qualitätsentwicklung im regionalen Netzwerk zu stärken.

Als konkrete Maßnahmen werden vorgeschlagen:

- Eine Verpflichtung zur Beteiligung an Netzwerken auf kommunaler Ebene im SGB V verankern.
- Kassenübergreifende Verträge nach § 64b SGB V stärken, die Überführung erfolgreicher Modelle in die Regelversorgung erleichtern.
- Methoden zur frühzeitigen Erkennung von Bedarf an Teilhabemaßnahmen im SGB V Bereich entwickeln
- Den Hiatus der Behandlungsintensität zwischen stationärer und ambulanter Behandlung bei schweren psychischen Störungen reduzieren, z. B. durch am individuellen Bedarf orientierter Behandlungsangebote (ergänzend zu StäB auch zeitlich unbefristet) sowie die flächendeckende Bereitstellung von nahtlos im Anschluss an eine Akutbehandlung verfügbaren Angeboten mobiler, ambulanter und ganztätig ambulanter medizinischer Rehabilitation für schwer psychisch kranke Menschen.

Für den Fachausschuss Psychiatrie

Dr. Matthias Albers, Köln